



Leuchtender Lack, große Fenster, viel Chromschmuck, da muss sich der aktuelle Ducato anstrengen, um mithalten zu können.

Zwei kleine Italiener

Conny Froboess trällerte einst „Zwei kleine Italiener“. Hier fahren ebenfalls zwei Kleine aus Italien vor, ein aktueller Fiat Ducato und ein kompakter schnuckeliger Menarini Jahrgang `54. Der Senior sieht nicht nur appetitlich aus, er ist ein vollwertiger Reisebus mit vielen hübschen Details.

Mit einem satten Geräusch fällt die schwere Tür ins Schloss – die ist zu. In den Fünfigern zischelten noch keine sanften Druckluft-Schlösser, da trugen Omnibusse handfeste Beschläge aus Metall, handwerklich hergestellt und liebevoll ausgesucht und verarbeitet, hier sogar verziert mit fein eingepprägtem Markenschriftzug in der Türklinke. Der kleine Menarini Jahrgang 1954 ist ein neunsitziges Schmuckstück traditioneller Omnibusfertigung und italienischer Handwerkskunst.

Stolz trägt er seine zweifarbige Lackierung, der Chrom des Kühlergrills blitzt und blinkt in der Sonne. Darüber steht selbstbewusst das Markenschild, dahinter streckt sich eine verchromte Finne. Freundlich guckt der Menarini durch große Augen in die Welt, lackierte 16-Zoll-Räder, ver-

chromte und säuberlich von Hand verschraubte Fensterrahmen, mandelförmige Rückleuchten am Ende des Rundrückens, unten ein Auspuff in Form eines Schwalbenschwanzes – man könnte ihn knuddeln.

Vor wenigen Minuten noch stand er hinter einem wuchtigen Holztor im schmucken ehemaligen Feuerwehrhaus von Otzberg, einer kleinen Gemeinde im Odenwald. Hier im historischen Ortskern versammelt Herbert Spross seine automobilen Schätze. Der Endsechziger ist Kenner und Liebhaber

italienischer Autos: Er hat wahre Preziosen zusammengetragen, vom Fiat 501 Torpedo Jahrgang 1920 über einen Topolino mit gestreiftem Markisen-Sonnendach, einen 508 Balilla, den Original-Multipla (nicht etwa den verquollenen Nachfolger) bis zu einem hinrei-

ANZEIGE

BUSTOWN
Alles was ein Bus braucht!
Boeckels
02154/9580-0
www.boeckels.de



Große Vergangenheit, unsichere Zukunft

Der Karosserie- und Aufbauhersteller Menarini zählte einst zu den glanzvollen Namen des italienischen Karosseriebaus. Ettore Menarini gründete das Familienunternehmen im Jahr 1919 in Bologna. Nach dem Generationswechsel auf die Menarini-Söhne konzentrierte sich der Betrieb ab den fünfziger Jahren auf die Herstellung von Omnibussen. Schmucke Reisebusse, funktionelle Linienbusse – Menarini deckte ein breites Spektrum ab. In den sechziger Jahren wechselte Menarini mit eigenen Fahrgestellen

von Karosseriebauer zum Fahrzeughersteller und wuchs gemeinsam mit der italienischen Industrialisierung. Später fanden Menarini-Reisebusse auch in Deutschland einige Kunden.

Wie bei fast allen Familienbetrieben der Branche war der Erfolg jedoch nicht von Dauer. 1989 wurde Menarini mit Bahnhersteller Breda zu Breda Menarinibus zusammengefügt. Zwölf Jahre später landete die Gruppe unter dem Dach der staatlichen italienischen Industrieholding Finmeccanica. Breda Menarinibus

konzentrierte sich in der Folgezeit auf Stadtlinienbusse und Minibusse. Für die Fertigung begann eine Zusammenarbeit mit dem türkischen Hersteller Kar-san.

Eine Wende trat Ende 2014 ein: Der italienische Importeur der chinesischen Marke King Long führte die Überbleibsel der einst großen italienischen Bushersteller in einer neuen Gesellschaft zusammen, Breda Menarinibus sowie das frühere Iveco-Omnibuswerk in Valle Ufita. Der Name der neuen Gesellschaft klingt anspruchsvoll: Industria Italiana Autobus. Auch wenn in Bologna Omnibusse gebaut werden sollen, von Menarini ist in der Bezeichnung nicht mehr die Rede.

Benden 56er Fiat 1100 TV Spider. Alles fein abgeschmeckt mit dem Menarini auf Basis des Fahrgestells Fiat 615N. Sie alle glänzen um die Wette, sind von kundiger Hand aufbereitet und gepflegt. Heimvorteil Spross: Seine Frau betreibt eine traditionsreiche Fiat-Werkstatt.

Gangwechsel nach Gehör

An den Wänden im kleinen Museum reihen sich zeitgenössische Schilder der Marken des Fiat-Konzerns auf – Autobianchi, Fiat, Lancia, Alfa Romeo. Ein Chrysler-Schild der aktuellen Firmengruppe ist hier nicht vorstellbar, Spross huldigt dem klassischen italienischen Automobilbau. Und im ersten Geschoss macht er zur stilechten Begleitung von Benzin- und Dieselpresprächen der ebenso klassischen Espresso-Maschine ordentlich Dampf.

Jetzt aber wird dem Menarini eingeheizt und der Motor vorgeglüht. Gespanntes Schweigen während der Diesel-Gedenkminute, dann tuckert der 1,9-Liter-Vierzylinder friedlich vor sich hin. Schon auf den ersten Metern wird klar: Die servolose Lenkung ersetzt mühelos das Sportstudio, und das unsynchronisierte Getriebe fordert Konzentration, doppelt kuppeln beim Hinaufschalten, den passenden Schubs Zwischengas beim Hinabschalten. Der Gangwechsel erfolgt nach Gehör, einen Drehzahlmesser braucht der Fiat/Menarini nicht, denn in den Innenraum hinein brüllt der Motor lauter als nach draußen.

Die Auswahl des Getriebemenüs ist mit vier Gängen überschaubar. Doch das passt bei maximal Tempo 70, der Bus zeigt nur bescheidenes Temperament. Aber mit seinen 39 kW



Schmuck und Zierrat, wohin das Auge blickt – der Menarini zeigt seine Klasse.

A&K-Fahrzeugteile Heidenau GmbH – ET-Vertriebspartner für Omnibusse

- Klimakompressoren
- Gebläse, Lüfter
- Magnetkupplungen
- Trockner- u. Frischluftfilter
- Komplettanlagen
- Riemen u. Spannrollen

KONVEKTA[®]
 D-01809 Heidenau · Mühlenstraße 31
 Telefon 03529/5743-0 Telefax -28
 www.busfachhandel.de · info@busfachhandel.de



Der Fahrgastraum ist luftig gestaltet und voller feiner handwerklicher Details.



Deshalb heißt ein Armaturenbrett tatsächlich Brett: Metallplatte voller gut verteilter Instrumente und Schalter

Internationale Karriere

Er ist ein früherer Vorläufer des Ducato: Der 1951 neu vorgestellte Fiat 615/615 N siedelt sich mit 3,1 Tonnen Gesamtgewicht in einem Segment zwischen leichten LKW und den seinerzeit erst entstehenden Transportern an. Als Haubenwagen mit ausgeprägten Kotflügeln, einteiliger Windschutzscheibe und Zwillingbereifung ist der kleine Fiat ein echter Gernegroß. Es gibt ihn mit einem kleinen Vierzylinder-Benziner von 1,4 Liter Hubraum (Modell 615) und einem kompakten, 1,9 Liter großen Diesel, genannt 615N (N = Nafta, Diesel). Die Leistung fällt mit jeweils 29 kW (39 PS) recht bescheiden aus. Sowohl das zulässige Gesamtgewicht als auch die Motorleistung klettern mit der Zeit in die Höhe. 1961 überarbeitet Fiat den 615, vier Jahre später wurde der kompakte Hauber durch ein zeitgemäßes Modell ersetzt. Der Fiat 615 schlägt auch eine internationale Karriere ein. In Frankreich wird er als Unic vermarktet. In Österreich baut Steyr den kleinen LKW in Lizenz, im damaligen Jugoslawien verwandelt er sich in einen Zastava.

(48 PS) kämpft er sich tapfer die die deftigen Steigungen des Odenwalds hinauf. Der Alte raucht dabei ein wenig, das war seinerzeit weder bei Nutzfahrzeugen noch ihren Fahrern verpönt. Auf der Höhe rollt der Kleine weitab vom Meer durch einen Ort namens Hering. Unvermeidlich taucht ungalant der Kalauer vom Hering auf, den der Diesel nicht vom Teller zieht.

Pfui, solch grobe Scherze werden dem feinen kleinen Bus nicht gerecht, so liebevoll wie die italienischen Modeschöpfer seinen Anzug maßgeschneidert haben. Bei hitziger Sonne verdunkeln Rollos aus Stoff die Dachrandverglasung. Die seitlichen Vorhänge werden in Lederschlaufen an verchromten Stangen geführt. Ein Gedicht sind die Gepäckablagen mit Glasboden und verchromter Reling. Größere Gepäckstücke verschwinden im kleinen Kofferraum im Heck, Reisegepäck fiel früher weniger üppig aus als heute. Die Fahrgäste räkeln sich auf ausladenden roten Sesseln. Kurbelfenster lassen Luft herein, Windabweiser verhindern lästige Zugluft – es ist an alles gedacht, der Menarini gehört zu den Schmuckstücken der Omnibus-historie.

Der Fahrerplatz ist nicht ganz so komfortabel eingerichtet, hier wird gearbeitet. Der Autista betritt den Bus durch seinen eigenen Dienstboteneingang, so etwas gibt es heute nicht mehr. Er hockt nahe am Steuer, sein Sitz ist grobrastig längs verstellbar, und die große

einteilige Windschutzscheibe vermittelt beste Sicht auf Landschaft und Verkehr. Das blecherne Armaturenbrett ist mit grünem Lack überzogen. Seine plane Form unterstreicht, woher der Name rührt. Der Vorglüh- und Anlasserknebel mit Originalbeschriftung ist ebenso einen Blick wert wie die Sammlung anonymer Kippschalter und mysteriöser Kontrollleuchten – der eingeweihte Steuermann wird ihre Bedeutung kennen.

Eine Handvoll Instrumente muss genügen, neben dem Tacho gibt es Informationen zu Combustibile (Kraftstoff), Acqua (Wassertemperatur), Olio (Öldruck). Die Armaturen lieferte Veglia Borletti, wer sonst. Das Gebläse pustet ganz pragmatisch in ein gelochtes Metallrohr unterhalb der Windschutzscheibe. Vietato parlare al autista sagt ein Schild, nicht mit dem Fahrer sprechen. Dafür ist's ohnehin zu laut an Bord.

Und jetzt der Ducato-Luxusbus

Herbert Spross hat den Menarini in Italien entdeckt. Er besucht regelmäßig den Telemarkt Mostra Scambio in Reggio Emilia, nicht weit von der Heimat des Menarini, dort sprang ihn der bereits restaurierte kleine Bus regelrecht an. Auf dem Tacho stehen knapp 24.000 Kilometer, doch vermutlich hat er schon einige Umdrehungen hinter sich. Immerhin rollt der Menarini bis in die achtziger Jahre hinein im Einsatz. Als er jung war,

ANZEIGE

An advertisement for UNIBUS.de. It features a yellow background with black text. On the left, there is a large, stylized graphic of the number '99999'. The text reads: 'Sie können nur gewinnen! Fordern Sie eine kostenlose, unverbindliche Beratung und Präsentation in Ihrem Hause! Rufen Sie an: ☎ 02736 44440 www.UNIBUS.de EDV für Busreiseveranstalter'. The UNIBUS.de logo is prominently displayed in the center.



Wechsel in den Urenkel des Menarini, einen aktuellen Fiat-Ducato-Luxusbus Panorama. Der Fahrersitz ist vielfach verstellbar, die versammelte Unterhaltungselektronik sprengt ebenso das Vorstellungsvermögen der fünfziger Jahre wie die Assistenzsysteme und Airbags. Servolenkung, Servobremse, vier elektrisch verstellbare Außenspiegel, vollautomatische Klimaanlage – das wäre 1954, im Geburtsjahr des Alten, Science Fiction gewesen. Auch der Ducato bietet seinen Fahrgästen Ablagen, sie aber sitzen als nüchterne Kunststoff-Formteile über den Fenstern. Der Dreiliter unter der Motorhaube leistet mit 130 kW (177 PS) fast das Vierfache des Klassikers. Portioniert mit den sechs Gängen eines vollautomatisierten Getriebes. Aber die Federung ist hier wie dort eher stramm, und der Tacho des Alten lässt sich besser ablesen als der Geschwindigkeitsmesser in der dunklen Höhle seines späten Nachfolgers.



Dachrandverglasung mit Rollos, Kurbelfenster, Vorhänge, Gepäckablagen – ein Kleinod auf Rädern.

sang Caterina Valente „Ganz Paris träumt von der Liebe“, dominierten Ferrari, Maserati und Mercedes-Benz die Formel 1, hieß Italiens Volkswagen Fiat Topolino. Die deutschen Urlaubs-Traumziele trugen die Namen Rimini und Gardasee. Oder man wollte wie Rudi Schuricke dabei sein, „wenn bei Capri die rote Sonne im Meer versinkt“.

Und der kleine Bus hat einen großen Preis, der feine Menarini auf Fiat 615N kostet heute einen sechsstelligen Tarif – echte Schmuckstücke steigen eben im Wert.

Randolf Unruh

BeraterTool

Mit drei Klicks zum gewünschten Produkt

- Branchenspezifische Merkmale
- Umfangreiche Produktbeschreibung
- Direkter Vergleich der Produktmerkmale

Hier finden Sie alle

Hersteller mit Ihren Beratertools:

www.arbeitsschutz-online

- | | | | |
|--------------------|-------------------|------------------|-----------------|
| ■ 3M | ■ Deb | ■ Herwe | ■ MRUK |
| ■ Ansell | ■ Dolezych | ■ Hugo Josten | ■ Oel-Kleen |
| ■ askö | ■ DS SafetyWear | ■ JAH | ■ Physioderm |
| ■ Aug. Schwan | ■ EKASTU | ■ Kimberly-Clark | ■ pka |
| ■ Azett | ■ ergodyne | ■ Kleen | ■ precoderm |
| ■ Baak | ■ Erich Voss | ■ Purgatis | ■ PSA |
| ■ Bata Industrials | ■ eureka | ■ KNEETEK | ■ Safety Jogger |
| ■ BIG | ■ Excess | ■ KROMWELL | ■ Scott Safety |
| ■ Body Products | ■ Georg Schmerler | ■ Leiber | ■ SIKA |
| ■ Brynje | ■ Greven | ■ LHD | ■ Söhngen |
| ■ caramba | ■ HAKRO | ■ MAPA | ■ Turbo |
| ■ Centurion | ■ Hase | ■ MASCOT | ■ Unico |
| ■ Cobra | ■ Hi-Tec/Magnum | ■ MAXGUARD | |



www.arbeitsschutz-online.de

stünings
Medien